

Lebendiges Evangelium: Matthäus 10, 26 – 33

12. Sonntag im Jahreskreis A

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen!

Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern.

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann.

Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig?

Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters.

Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.

Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen.

Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Fragen zum Gespräch:

Welcher Satz(-teil), Vers spricht mich gerade am meisten an?

Wie geht es mir mit dem Bekenntnis meines Glaubens – in Familie und Freundeskreis, in der Gemeinde, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit?

Wie versuche ich im Alltag, mich konkret für mehr Frieden, Gerechtigkeit und Menschen-würde einzusetzen?

Wie können wir als KAB-Ortsgruppe, als Christengemeinde, als Pfarrgemeinderat, die Botschaft Jesu vom Reich Gottes hier auf Erden durch Wort und Tat bezeugen?

Auf welcher Art und Weise (karitativ, politisch) treten wir vor Ort für die Bedürfnisse und Anliegen der Armen und Sozialschwachen (z.B. Obdachlosen, Sozialhilfe-Empfänger, Alleinerziehende) konkret ein?